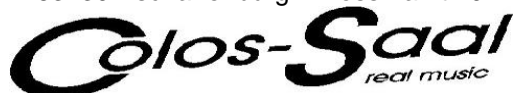


Live-Music-Club, Aschaffenburg

63739 Aschaffenburg – Rossmarkt 19



Tel. 06021-27239 Fax 06021-29874

e-mail: info@colos-saal.de

Clubeigenes Ticketreservierungssystem über www.colos-saal.de

Der colos-saale online-Presseservice für alle Medienpartner, Veranstaltungs- und Kulturredakteure:

Sie können alle Presstexte und sämtliche Künstlerfotos auf unserer WebSite www.colos-saal.de herunterladen. Alle aktuellen Monats-Programme und die entsprechenden pics finden Sie unter dem Menüpunkt Presseservice oder per Direkteingabe unter:

www.colos-saal.de/presseservice

Programm im Colos-Saal – Mai 2026 – Presstexte

Sa. 2.5. 20.00 h **Fiddler's Green + support: RedWood** 42,⁸⁰ 45,-
Die Akustiktour zum 35. Jubiläum von Fiddler's Green

Kurzversion:

Seit ihrer Gründung vor 35 Jahren stehen Fiddler's Green für ihre ganz eigene musikalische Kunstform, die sie inzwischen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt gemacht hat. Kurz und einprägsam „Irish Speedfolk“ nennt das Sextett aus Erlangen seine kreative Mischung, in der sich Folk, Ska, Punk, Reggae und Einflüsse des Rock verbinden. Erneut ziehen Fiddler's Green durch die Lande mit Stehschlagzeug und Geige und fachfremden Instrumenten wie Sitar, Maultrommel, Waschbrett und was sonst gerade so rumsteht.

Damit lässt Fiddler's Green Lieder der ersten Stunde bis hin zu Stücken des aktuellen Albums „Heyday“ im neuen Gewand erklingen. Mal mit testosterongeladener Hau-Drauf-Attitüde, mal zerbrechlich virtuos.

Langversion:

Seit ihrer Gründung stehen Fiddler's Green für ihre ganz eigene musikalische Kunstform, die sie inzwischen weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt gemacht hat. Kurz und einprägsam „Irish Speedfolk“ nennt das Sextett aus Erlangen seine kreative Mischung, in der sich Folk, Ska, Punk, Reggae und Einflüsse des Rock verbinden.

3 Cheers For 35 Years - unter diesem Motto läuten Fiddler's Green ihr Jubiläumsjahr mit der Trademark Acoustic Pub Crawl – einer zünftigen „Kneipentour“ - ein. Erneut zieht der Testsieger durch die Lande, nicht mit Pauken und Trompeten, sondern mit Stehschlagzeug und Geige und fachfremden Instrumenten wie Sitar, Maultrommel, Waschbrett und was sich sonst noch in dreißig Jahren Bandgeschichte irgendwann irgendwo in den Bus verirrt hat oder was gerade eben so herumsteht, z.B. Bierflaschen, Blecheimer oder Suppenschüssel.

Damit lässt Fiddler's Green - vertraut und doch ganz anders - Lieder der ersten Stunde bis hin zu Stücken des aktuellen Albums „Heyday“ im neuen Gewand erklingen. Mal mit testosterongeladener Hau-Drauf-Attitüde, mal zerbrechlich virtuos – alles wird aus dem riesigen Topf geschöpft, der inzwischen seit drei Jahrzehnten beständig brodelt.

Von Lowlands und Pinkpop Festival in Holland über Sweden Rock und gefeierten Auftritten beim legendären Metal-Festival in Wacken bis hin zum weltberühmten Montreux Jazzfestival und Konzerten in Russland und Japan – Fiddler's Green haben eindrucksvoll gezeigt, dass sie geografische und musikalische Grenzen spielend hinter sich lassen.

<https://www.fiddlers.de/de/>

Di. 5.5. 20.00 h **King Buffalo** 28,⁵⁰ 30,-
Psychrocker aus New York zurück im Colos-Saal

Kurzversion:

King Buffalo, eine Band aus dem New Yorker Hinterland, ist trotz überschaubarer, klassischer Trio-Besetzung schwer zu beschreiben. Stilistisch geht es um eine atemberaubende Zusammenführung von Stoner-Rock, Heavy Psych- und Blues-Rock. Starke Space-Rock Einflüsse sind ebenfalls nicht von der Hand zu weisen und immer liegt dieser alles antreibende Groove als Fundament zugrunde, was die Faszination dieser Band ausmacht. Nachdem 2023 das Livealbum/Konzertfilm „Live At Burning Man“ veröffentlicht wurde, sind King Buffalo mit dem Schreiben neuer Songs beschäftigt. Parallel dazu führt ihr Weg immer wieder zurück auf die Bühne - ein Ort an dem die Heavy-Psycher ihre Liebe zu weiten Soundlandschaften am besten ausleben können.

Langversion:

King Buffalo, eine Band aus dem New Yorker Hinterland, ist trotz überschaubarer, klassischer Trio-Besetzung schwer zu beschreiben. Ihre ausschweifenden Arrangements schreien nach mehr Aufmerksamkeit als die übliche Genre-Einordnung vermuten lässt. Stoner, Psychedelic, Progrock - alles enthalten, aber es steckt noch einiges mehr an Überraschungspotential in dieser Band.

Sean McVey, Dan Reynolds und Scott Donaldson sind trotz ihrer jungen Jahre fast so etwas wie Urgesteine der Rochester, NY Rock Szene. Seit 2013 unter dem Namen King Buffalo unterwegs, erspielt man sich nach einigen Demo-Veröffentlichungen und (Split-)Singles schnell einen Namen in der internationalen Szene.

Seither zerhacken und zersägen King Buffalo ihre schweren psychedelischen Soundgemälde in den Wäldern außerhalb der US-Metropole und kreieren ihren ganz eigenen Bandsound, der mit dem 2016er Longplayer „Orion“ auf einem besonderen und aufregenden Debüt zusammenkommt – dicht gefolgt von einer ausgiebigen Tour auch hierzulande gemeinsam mit Bands wie der Szenegröße Elder. 2018 erscheint das Album "Longing To Be The Mountain", das stellenweise an die frühen Pink Floyd erinnert und den Fankreis erweitert. Aktuell legen King Buffalo ihre "Pandemic Trilogy" vor, bestehend aus den Alben "The Burden Of Restlessness", "Acheron" (beide 2021) sowie

"Regenerator" (2022), welches eigentlich auch schon 2021 erscheinen sollte. Im Gegensatz zu den beiden Vorgängern klingen King Buffalo hier kompakter und unbeschwerter. Man merkt deutlich, dass "Regenerator" eine optimistische und helle Grundstimmung haben sollte, auch wenn die Songs in einer düsteren Zeit entstanden.

Nachdem 2023 das Livealbum/Konzertfilm „Live At Burning Man“ veröffentlicht wurde, sind King Buffalo mit dem Schreiben neuer Songs beschäftigt. Parallel dazu führt ihr Weg immer wieder zurück auf die Bühne - ein Ort an dem die Heavy-Psycher ihre Liebe zu weiten Soundlandschaften am besten ausleben können.

<https://kingbuffalo.com/>

Mi. 6.5. 20.00 h **Mostly Autumn** 34,- 37,-
Höchst qualitativer progressiver Rock, der sich aus Elementen der keltischen Musik und Einflüssen von Pink Floyd und Genesis zusammensetzt

Kurzversion:

Die musikalische Palette der preisgekrönten, britischen Band Mostly Autumn ist vielfältig. Sie greifen auf Einflüsse aus dem goldenen Zeitalter des Rock zurück, haben aber im Laufe der letzten 30 Jahre Badgeschichte ihren eigenen, einzigartigen Sound entwickelt, der sowohl die Essenz dieser Ära einfängt als auch in die Zukunft des Progressiven Rock blickt. Mostly Autumn haben sich schon vor langer Zeit einen Namen für ihre herausragenden Live-Shows gemacht und wurden in der Presse mehrfach als „die beste Band, die Sie noch nie gehört haben“ beschrieben. Seit Anfang 2025 ist ihr neues Album „Seawater“ auf dem Markt, welches sie in fünf deutschen Städten live präsentieren werden.

Langversion:

Gitarrenklänge à la Pink Floyd gepaart mit folkigen Einflüssen – dafür steht der Name Mostly Autumn. Ausnahmealben wie „The Last Bright Light“ (2001) oder „White Rainbow“ (2019) beeindruckten mit ihrem originellen, eigenständigen Sound. Rund dreieinhalb Jahre nach dem letzten Studioalbum melden sich die Briten mit ihrem neuen Werk „Seawater“ zurück.

„Seawater“ ist ein instinktgesteuertes Album mit einer charismatischen Energie, die das Herz durchdringt, es erleuchtet, aber am Ende völlig überwältigt - ein gewaltiger Sound, kein Zweifel“, so Sänger und Leadgitarrist Bryan Josh. Die musikalische Palette der preisgekrönten Band ist breit gefächert. Sie schöpfen aus Einflüssen des goldenen Zeitalters des Rock, haben aber ihren eigenen, einzigartigen Sound entwickelt, der sowohl die Essenz dieser Ära einfängt als auch in die Zukunft blickt. Mostly Autumn haben sich schon vor langer Zeit einen Namen für ihre herausragenden Live-Shows gemacht und wurden von der Presse schon mehrfach als „die beste Band, die Sie noch nie gehört haben“ bezeichnet.

Seit ihrem ersten Album vor 28 Jahren haben sie sich eine treue und kultige Fangemeinde erspielt, zu der auch Größen wie Steve Hackett, der verstorbene Richard Wright, der verstorbene Jon Lord und Bob Harris von der BBC gehören. Das Sextett wurde von Ritchie Blackmore persönlich eingeladen, um bei seinen Ritchie Blackmore's Rainbow Arena Shows im Vorprogramm zu spielen und als Akustik-Duo die Genesis Revisited Tour von Steve Hackett zu unterstützen.

<https://www.mostly-autumn.com/>

Do. 7.5. 20.00 h **Thomas D & The KBCS** 36,²⁰ 38,-
Warmer, fast meditativer Vintage-Soul trifft auf Thomas' zeitlose Texte

Kurzversion:

Eigentlich hat Thomas D schon alles erreicht. Seine Band Die Fantastischen Vier hat mittlerweile eine Dekaden lange Geschichte und begeistert unzählige Fans. Thomas D hat schon früh erkannt, dass er den Rummel des Popstar-Daseins am besten ausgleichen kann durch echte Handarbeit. Und die praktiziert er hier mit der großartigen, rockig-bluesig-atmosphärisch-groovenden Band KBCS. Begleitet vom warmen meditativen Vintage-Sound der KBCS, der einen in den Bann zieht mit seinen trockenen Drums, erdigen Basslines, spacigen Keyboard Sounds und filigranen minimalistisch-souligem Gitarren präsentiert Thomas D an diesem Abend seine Stücke.

Langversion:

Eigentlich hat Thomas D schon alles erreicht. Die ausverkaufte Stadiontournee mit seiner Band Die Fantastischen Vier vor über 250.000 Menschen war ein großer Erfolg. Die Band hat mittlerweile eine Dekaden lange Geschichte und begeistert unzählige Fans. Doch Intimität geht auf derart großen Bühnen oft verloren. Thomas D hat schon früh erkannt, dass er den Rummel des Popstar-Daseins am besten ausgleichen kann durch echte Handarbeit. Die praktiziert er seit über zwanzig Jahren im hauseigenen Musikstudio.

Eines Tages im Sommer 2019 gerät er durch einen großen Zufall an eine Schallplatte der Hamburger Band The KBCS. Begeistert von dem warmen meditativen Vintage-Sound der KBCS, der einen in den Bann zieht mit seinen trockenen Drums, erdigen Basslines, spacigen Keyboard Sounds und filigranen minimalistisch-souligem Gitarren, streicht Thomas D seinen Torbogen – und beim Hören taucht er ein in die musikalische Welt und fühlt eine starke Verbundenheit. Davon inspiriert reift in ihm eine Idee: Diese Band könnte der Wegbegleiter werden für seine eigene musikalische Reise. Also macht Thomas D die KBCS ausfindig und es entsteht eine gemeinsame Vision: Thomas D Stücke in dem Gewand des KBCS-Sounds auf die Bühne zu bringen.

Der instrumentale analoge Vibe der KBCS harmoniert perfekt mit Thomas Ds zeitlosen Texten, die heute mehr denn je Aktualität sprechen. Heraus gekommen sind die »M.A.R.S. Sessions I«, eine liebevolle Symbiose mit Tiefgang. Eine musikalische Wellness-Behandlung mit Waldtannenöl. Ausschließlich echt gespielte Instrumente (keine Programmings), die synchron zusammen aufgenommen wurden.

Auch für »M.A.R.S. Sessions II« haben sich die Musiker Songs aus dem Solowerk von Thomas D vorgenommen und ihnen ein organisch-groovendes Soundkleid verpasst. Und einmal mehr wird klar, wie sehr die Chemie zwischen der Jazz/Funk-Band und dem innovativen MC aus Stuttgart stimmt. Thomas D: „Beim performen haben wir, insbesondere die Jungs der KBCS, festgestellt, dass es unglaublich Spaß macht, auf der Bühne so richtig abzugehen. So entstand die Idee, eine zweite Platte zu machen, die hauptsächlich rockig ist und nach vorne geht!“

Aktuell kündigen Thomas D & The KBCS brandneue Musik für 2026 an und freuen sich schon auf die anstehenden Live-Dates: „Aus dem Studio direkt auf die Bühne. Ich kann nur so viel sagen: Wir werden eine neue und überraschende Platte auf die Bühne bringen“, verrät Thomas D. „Es sind jedes Mal sehr emotionale Konzerte, wenn Thomas D & The KBCS zusammenkommen“, betont Thomas D weiter. Das können wir nur bestätigen, denn ihr Colos-Saal-Auftritt 2024 war einfach nur großartig!

<https://www.thomasd.net/>

<https://www.thekbcs.com/>

Fr. 8.5. 19.30 h **Crippled Black Phoenix – special guests: Temple Fang** 34,- 37,-
**Britisches Progressive-Post-Rock-Kollektiv mit düsterem, cineastischem Klangbild
und kompromissloser Kraft auf der Bühne**

Kurzversion:

Seit 2004 gelten Crippled Black Phoenix als eine der innovativsten Progressive Rockbands der Szene. Gegründet zunächst als Projekt vom ehemaligen Electric Wizard-Drummer Justin Greaves, der seine Ideen, aus dunklen Sounds noch dunklere Songs zu kreieren, im Laufe der Jahre mit Hilfe von verschiedenen Mitstreitern umsetzt. Greaves bezeichnet seine Musik in Interviews als ‚Endzeitballaden‘, denn die meisten Stücke sind lang und aufwändig arrangiert. Vergleiche mit den frühen Pink Floyd liegen deshalb auf der Hand; die Songs entstehen ohne Rücksicht auf Bühnentauglichkeit. Einflüsse aus Progressive Rock, Post Rock, Alternative Rock und elektronischer (Synthie)Musik sind wesentlich.

Langversion:

Die schwedisch/britischen Klangmeister von **Crippled Black Phoenix** feiern den Artrock 70er Prägung. Wenn es eine Band versteht, das Erbe von Pink Floyd unvoreingenommen aufzugreifen und weiterzuführen, dann diese achtköpfige Band. Vor allem die Gitarrenparts sind frenetisch, himmelsstürmend, überwältigend.

Seit 2004 gelten Crippled Black Phoenix als eine der innovativsten Progressive Rockbands der Szene. Gegründet zunächst als Projekt vom ehemaligen Electric Wizard-Drummer Justin Greaves, der seine Ideen, aus dunklen Sounds noch dunklere Songs zu kreieren, im Laufe der Jahre mit Hilfe von verschiedenen Mitstreitern umsetzt. Greaves bezeichnet seine Musik in Interviews als ‚Endzeitballaden‘, denn die meisten Stücke sind lang und aufwändig arrangiert. Vergleiche mit den frühen Pink Floyd liegen deshalb auf der Hand; die Songs entstehen ohne Rücksicht auf Bühnentauglichkeit. Einflüsse aus Progressive Rock, Post Rock, Alternative Rock und elektronischer (Synthie)Musik sind wesentlich.

Seit dem fünften Album „White Light Generator“ (2014) erweitern Crippled Black Phoenix ihren Stil auch mit Einflüssen aus dem Stoner Doom bzw. Psychedelic Doom. Das Ergebnis auf allen bisherigen elf Alben ist eine Kollektion aus düsteren Endzeitballaden. Mit „Banefyre“, das 2022 erscheint, gelingt der Band ihr bisher größter Charterfolg in Deutschland: Platz 19. Zwei Jahre später schauen Crippled Black Phoenix mit „The Wolf Changes Its Fur But Not Its Nature“ auf zwei Jahrzehnte Bandgeschichte zurück und nehmen Klassiker aus der Vergangenheit neu auf.

LIVE erwartet die Zuhörer eine „wall of sound“ mit cineastischen Arrangements, wechselnder Dynamik und melancholischen Klanggebilden, um die ganze Bandbreite an „Endzeitstimmung“ zu vermitteln für die Crippled Black Phoenix bekannt sind.

Als special guests sind **Temple Fang** aus Amsterdam am Start. Das Quartett feuert auf seinem 2025 erschienenen Debüt teils 20-minütige Songs ab, die am ehesten dem Heavy-Psych zuzuordnen sind. Die 2018 gegründete Band kam 2019 mit gefeierten Roadburn-Auftritten und einem Ruf für elektrisierende Liveshows in ganz Europa in Schwung - und das alles, bevor sie einen einzigen Song veröffentlicht hatten. Mit abwechselnden Leadsängern, zwei harmonisierenden Gitarren und einer Rhythmusgruppe, die von purer psychedelischer Energie angetrieben wird, wurden Temple Fang schnell zu einem Phänomen im Genre-Untergrund.

<http://www.crippledblackphoenix.co.uk/>

<https://www.facebook.com/templefangband/>

Fr. 8.5. 23.00 h **The Big Easy** 8,-
feat.: The Big Easy Residents Torsten & Jens

Sa. 9.5. 20.00 h **Hardline – supp.: Sevi** 35,- 38,-
US-amerikanische Hardrockband mit jeder Menge AOR-Perlen aus ihrer 35-jährigen Karriere

Kurzversion:

Die Erstbesetzung von Hardline ist zum mit der Zunge schnalzen! Johnny Gioeli (voc., Axel Rudi Pell) am Gesang, Neal Schon (guit., Journey), Deen Castronovo (dr., Journey), Joey Gioeli (guit.) und Todd Jensen (b, ex-Sequel) am Bass. Bekannt für ihre Mischung aus Hardrock und melodischem Metal, erlangten sie bereits mit ihrem Debütalbum „Double Eclipse“ 1992 große Aufmerksamkeit, enterten die Charts und liefen mit „Takin‘ Me Down“ auf MTV-Dauerrotation. Mittlerweile gilt das Werk als Klassiker des Genres und wurde 2024 als „Fire Orange Vinyl“ wiederveröffentlicht. Hardline sind bekannt für ihre leidenschaftlichen Live-Auftritte und ihre Fähigkeit, Musik zu schaffen, die sowohl Fans des klassischen Hardrocks als auch des modernen melodischen Metals anspricht.

Langversion:

Die Erstbesetzung von **Hardline** ist zum mit der Zunge schnalzen! Johnny Gioeli (Gesang), Neal Schon von Journey an der Gitarre, Deen Castronovo, ebenfalls von Journey am Schlagzeug, Joey Gioeli an der Rhythmusgitarre und Todd Jensen (ex-Sequel) am Bass. Bekannt für ihre Mischung aus Hardrock und melodischem Metal, erlangten sie bereits mit ihrem Debütalbum „Double Eclipse“ 1992 große Aufmerksamkeit, enterten die Charts und liefen mit „Takin‘ Me Down“ auf MTV-Dauerrotation. Mittlerweile gilt das Werk als Klassiker des Genres und wurde 2024 als „Fire Orange Vinyl“ wiederveröffentlicht. Diese mit Stars besetzte Formation trug zwar mit ausgefeiltem Sound und kommerziellem Touch zum frühen Erfolg der Band bei, brach aber schon bald wieder auseinander. Die einzelnen Bandmitglieder widmeten sich anderen Projekten, Bandchef Johnny Gioeli übernahm bei Axel Rudi Pell das Mikro und Hardline lagen erstmal auf Eis. Die Brüder Gioeli glaubten aber weiterhin an ihr „Baby“ und veröffentlichten im Laufe der Jahre eine Reihe starker Melodic Rockalben in wechselnden Bandbesetzungen. Ihr letztes Studiowerk geht auf das Jahr 2021 zurück und hört auf den Namen „Heart, Mind And Soul“ – eines der Lieblingsalben von Johnny Gioeli innerhalb der Hardline-Diskographie.

Seit 2012 kommen zum unglaublichen Talent des Sängers Johnny Gioeli die außerordentlichen Produktions- und Songwriting-Fähigkeiten von Keyboarder Alessandro Del Vecchio (Revolution Saints, Jorn, etc.). Komplettiert wird diese Ausnahmerecheinung am Hardrock-Himmel durch Gitarrist Josh Ramos und der kraftvollen Rhythmusgruppe bestehend aus Bassistin Anna Portalupi und Schlagzeuger Francesco Jovino. Was Hardline wirklich besonders macht, ist, wie gut ihre einzigartigen und unterschiedlichen Talente zu einem spektakulären Ganzen verschmelzen, was natürlich live am besten zum Tragen kommt.

Hardline touren seit einigen Jahren regelmäßig durch Europa und sind bekannt für ihre leidenschaftlichen Live-Auftritte und ihre Fähigkeit, Musik zu schaffen, die sowohl Fans des klassischen Hardrocks als auch des modernen melodischen Metals anspricht.

Als Supportact ist die bulgarische Alternative Rock-Band **Sevi** zu sehen. Ihr Sound wird veredelt durch die Ausnahmesängerin Svetlana „Sevi“ Bliznakova und erinnert ein ums andere Mal an Acts wie Evanescence. Mit Johnny Gioeli verbindet sie ein gemeinsam eingesungener Track auf ihrem Album „Genesis“, namens „Drowning“.

<https://www.hardlinerocks.com/>

<https://seviband.com/>

Mi. 13.5. 20.00 h **MerQury**
A tribute to Queen – authentisch bis ins Detail

25,²⁰ 27,-

Kurzversion:

Authentisch, von der brillanten musikalischen Umsetzung bis zur Garderobe, ist MerQury des Colos-Saals liebstes Aushängeschild zum Thema Queen-Tribute. Augenzwinkernd gönnt sich das Dresdener Quintett den Spaß, die pompöse Musik ihrer Vorbilder perfekt zu inszenieren. Als Frontmann überzeugt der aus Großbritannien stammende Jody Cooper nicht nur optisch in der Rolle von Freddy Mercury. Stimmlich brilliert der Sänger auch in den schwierigen Passagen weltbekannter Queen-Songs. Als extravaganter Entertainer gewinnt er innerhalb kürzester Zeit die Sympathie des Publikums. 1991, nur einen Monat vor Freddy Mercurys Tod gründeten sich MerQury. Seither spielte man über 1.500 Konzerte in über einem Dutzend Ländern der Erde, mehr als fünfzig waren es allein im Colos-Saal.

Langversion:

Authentisch, von der brillanten musikalischen Umsetzung bis zur Garderobe, ist MerQury des Colos-Saals liebstes Aushängeschild zum Thema Queen-Tribute. Augenzwinkernd gönnt sich das Dresdener Quintett den Spaß, die pompöse Musik ihrer Vorbilder perfekt zu inszenieren. Als Frontmann überzeugt der aus Großbritannien stammende Jody Cooper nicht nur optisch in der Rolle von Freddy Mercury. Stimmlich brilliert der Sänger auch in den schwierigen Passagen weltbekannter Queen-Songs. Als extravaganter Entertainer gewinnt er innerhalb kürzester Zeit die Sympathie des Publikums.

1991, nur einen Monat vor Freddy Mercurys Tod gründeten sich MerQury. Seither spielte man über 1.500 Konzerte in über einem Dutzend Ländern der Erde, mehr als fünfzig waren es allein im Colos-Saal. Ein Geniestreich der Band ist das „Queen Klassical“. In ganz großer Besetzung mit Symphonie-Orchester, Sopranistin und Chor, präsentiert die Dresdener Band Queen-Songs im klassischen Gewand. Hier, an diesem Abend, gibt es die unvergesslichen Stücke im ursprünglichen, rockigen Sound.

Die Besetzung der Band: Jody Cooper (voc.), Thomas Engelmann (guit., voc.), Volker Kaminski (b), Falk Möckel (dr), Norbert Munser (keys).

<https://www.merqury.com/>

Fr. 15.5. 20.00 h **Orange Amber + Electric Jugs**
Zwei vielversprechende, lokale Alternative-Bands treffen sich zur
gemeinsamen „Psych-Night“

17,⁵⁰ 19,-

Kurzversion:

Orange Amber blicken auf über 20 Jahre Bandgeschichte zurück. Nach 2 Alben, 4 EPs, 50 fertigen und 200 unvollendeten Songs, sowie 1000 grandios verschwommenen Erinnerungen wollte sich die Band eigentlich 2020 auflösen, beschloss unter Corona aber doch weiter zu machen, um wenigstens ein paar Mal im Jahr aufzutreten. Zu gut sind die Kompositionen, die Paul Ritter und seine Jungs über die Jahre angesammelt haben. Irgendwo zwischen Alternative-Rock, Brit-Pop und Psychedelic siedeln sich Orange Amber stilistisch an und heben sich seit jeher von der Masse hiesiger Bands ab. Als zweiter Act ist das Electro/Garage-Punk-Projekt **Electric Jugs** zu sehen, welches in kompletter Bandbesetzung an diesem Abend seine Premiere feiern wird.

Langversion:

Orange Amber blicken auf über 20 Jahre Bandgeschichte zurück. Nach 2 Alben, 4 EPs, 50 fertigen und 200 unvollendeten Songs, sowie 1000 grandios verschwommenen Erinnerungen wollte sich die Band eigentlich 2020 auflösen, beschloss unter Corona aber doch weiter zu machen, um wenigstens ein paar Mal im Jahr aufzutreten. Zu gut sind die Kompositionen, die Paul Ritter und seine Jungs über die Jahre angesammelt haben. Irgendwo zwischen Alternative-Rock, Brit-Pop und Psychedelic siedeln sich Orange Amber stilistisch an und heben sich seit jeher von der Masse hiesiger Bands ab. Das Ganze gipfelte im vergangenen Jahr in einem gefeierten Auftritt der Band im Rahmen der „Rock The Archive“-Konzertreihe im Stadtarchiv vor mehr als 250 Besuchern. Orange Amber-Songs handeln von Wäldern ohne Sonne, Gebirgen aus Glas und vom bedingungslosen Ablauf der Zeit – inspiriert von Fantasie, Natur und Chaos.

Den Abend eröffnen werden **Electric Jugs** aus Aschaffenburg. Das ursprünglich als Duo angelegte Electro-Rock-Projekt tritt erstmals in kompletter Bandbesetzung auf und feiert somit seine Premiere als Live-Band. Walter Schwind und Franz Rakowitz sind keine Unbekannten in der Szene. Mit ihrer Band Dead Taste spielten sie in der Vergangenheit mehrfach im Colos-Saal und überzeugten – gemeinsam mit Orange Amber – beim letztjährigen „Rock The Archive“-Konzert. Ihr neues Projekt vereint sowohl den Sound ihrer ursprünglichen Band (Garage/Fuzz) als auch punkige, durch dystopische Orgelklänge durchzogene „Wall Of Sounds“ mit Texten, die als systemkritisch zu bewerten sind und entsprechend wütend vom Stapel gelassen werden.

<https://de-de.facebook.com/orangeambermusic>

<https://www.instagram.com/electricjugs/>

Fr. 15.5. 20.00 h **Florian Christl (im Stadttheater)**
Resonanz Tour 2026 - Münchner Pianist/Komponist der „Neoromantik“ –
cineastisch-atmosphärisch, virtuos

ab 32,⁹⁰

Kurzversion:

Der Komponist und Pianist Florian Christl geht im Frühjahr auf große Konzertreise durch Deutschland. Gemeinsam mit seinem Ensemble entführt er das Publikum in einen intensiven Abend voller Ausdruckskraft und musikalischer Tiefe. Auf dem Programm stehen Werke aus seinem bisherigen Schaffen – von zarten, filigranen Klaviermomenten bis hin zu kraftvollen, orchestralen Klangwelten. Florian Christls Musik ist geprägt von leidenschaftlichem Spiel und emotionaler Tiefe. Der Wechsel zwischen virtuosem, energiegeladenem Klavierspiel und zarten Streicherarrangements schafft ein einzigartiges Konzerterlebnis, das unmittelbar berührt und lange nachklingt.

Langversion:

Florian Christl, sein Klavier und sein Streichensemble – das sind die Zutaten für einen Konzertabend der besonderen Art. Komponieren ist für Florian Christl ein persönlicher, fast intimer Prozess, in dem er mit seiner Musik für sich bleibt. Das Improvisieren spielt dabei eine wichtige Rolle: Momente, in denen Christl – wie er selbst sagt – der Realität entflieht, um sich in Gedanken versunken lebendig zu fühlen. Das Ergebnis ist eine Mischung aus packender Dramatik und lyrischer Versenkung in Kombination mit berührenden Streicherarrangements.

Florian Christl schafft in seiner Musik eine besondere Synthese aus klassischer Eleganz gepaart mit zeitgenössischer Sensibilität. Durch seine leidenschaftliche Spielweise und seinen gleichermaßen spannenden sowie ergreifenden Kompositionsstil offenbart der Komponist und Pianist nicht nur seine tief verwurzelte Liebe zur Musik, sondern eröffnet seinem Publikum zugleich diese seine Welt und lädt ein, ihm zu folgen. In der heutigen Musiklandschaft fällt häufig der Begriff der „Neoklassik“, der sich Christl nicht zugehörig fühlt. Viel mehr sieht er sich und seine Musik in der Tradition der Romantik verankert – selbst bezeichnet er sich daher gerne als „Neoromantiker“.

Mit seinen weltweiten Konzerten und den bis dato vier Alben (darunter auch sein neuestes Werk „Donau“, erschienen am 8. November 2024), begeistert er ein international stetig wachsendes Publikum.

Im Rahmen seiner „Resonanz“-Tour lädt Florian Christl das Publikum zu einer intensiven musikalischen Reise voller Leidenschaft und Ausdruckskraft ein. Auf dem Programm stehen Werke aus seinem bisherigen Schaffen – von filigranen Klaviermomenten bis hin zu kraftvollen, orchestralen Klangwelten.

<https://florianchristl.de/>

Sa. 16.5. 20.00 h **Depeche Reload** 21,⁹⁰ 23,-
A tribute to Depeche Mode

Ein Abend mit Depeche Reload kommt einem Abend mit Depeche Mode sehr nahe. Ihr Ziel, genauso wie ihre Vorbilder zu klingen, bewältigen sie auf eindrucksvolle Weise sogar ohne Loops, die im Hintergrund laufen. „Wir sind ‚liver‘ als Depeche Mode selbst“ betonen sie, und auch das Aussehen von Sänger Hermann lässt stark an das Original erinnern. Diese Tributeband verspricht einen Abend mit allen großen Hits des Originals, einigen Insiderstücken und selbstverständlich den eigenen Lieblingssongs der einzelnen Depeche Reload-Musiker. Seit 2007 arbeiten diese mit Liebe, Hingebung und Erfolg an ihren Liedern und Auftritten. So gewannen sie 2009, nur zwei Jahre nach Gründung der Gruppe, den Titel „Hessens beste Tribute Band“.

<http://www.depeche-reload.de/>

Di. 19.5. 20.00 h **Simon Phillips – Protocol VI** 30,⁷⁰ 33,-
**Premium-Jazzrock mit Simon Phillips (dr), Ernest Tibbs (bass), Otmaro Ruiz (keys),
Phillip Whack (sax) und Alex Sill (guitar) - mit neuem Album unterwegs!**

Kurzversion:

Simon Phillips setzt seine legendäre „Protocol“-Reihe fort und veröffentlicht dieses Jahr das neue Album „Protocol VI“! Simon Phillips ist deshalb ein weltweit gefeierter Drummer, da er nicht nur technisch glänzt, sondern mit Sensibilität gesegnet ist. Seinem Spiel fehlt es weder an Präzision noch an Emotion. Dem breiten, nicht unbedingt dem Jazz zugeneigten Publikum wurde er bekannt durch seine zwanzig Jahre währende Festanstellung als Schlagzeuger von Toto. 1989 startete Simon seine Solo-Karriere mit dem Album „Protocol“ – 37 Jahre später ist Phillips bei „Protocol VI“ angelangt und geht mit seinem neuesten Werk im Quintett mit **Otmaro Ruiz** (keys), **Ernest Tibbs** (b), **Alex Sill** (guit) und **Phillip Whack** (sax) auf Tour.

Langversion:

Simon Phillips setzt seine legendäre „Protocol“-Reihe fort und veröffentlicht dieses Jahr das neue Album „Protocol VI“! Simon Phillips ist deshalb ein weltweit gefeierter Drummer, da er nicht nur technisch glänzt, sondern mit Sensibilität gesegnet ist. Seinem Spiel fehlt es weder an Präzision noch an Emotion. Dem breiten, nicht unbedingt dem Jazz zugeneigten Publikum wurde er bekannt durch seine zwanzig Jahre währende Festanstellung als Schlagzeuger von Toto. Sein Rhythmus bewegt die Mitglieder der Jazzelite ebenso wie Mick Jagger, The Who, Jeff Beck, Jack Bruce, Peter Gabriel, Joe Satriani, Tears for Fears, Judas Priest, Roxy Music, Michael Schenker, Nik Kershaw, Al DiMeola, 801, Pete Townshend, Robert Palmer, Stanley Clarke, The Pretenders, Whitesnake und Dave Gilmore ... um nur einige zu nennen.

1989 startete Simon seine Solo-Karriere mit der Veröffentlichung seines Albums „Protocol“. Mittlerweile ist das Gesamtwerk des Künstlers bei Protocol VI angelangt und passend zum jeweiligen Album gibt es auch jeweils ein Bandprojekt, ebenfalls Protocol genannt, mit dem Phillips seine Kompositionen live präsentiert. Aktuell tourt Simon mit Keyboarder **Otmaro Ruiz**, Bassist **Ernest Tibbs**, **Alex Sill** an der Gitarre und **Phillip Whack** am Saxophon.

Otmaro Ruiz wurde durch seine langjährige Zusammenarbeit mit Dianne Reeves bekannt. Als ihr Pianist und musikalischer Direktor hatte Ruiz 2001 sogar einen Anteil am Grammy Award, der für Reeves' Album „In The Moment“ vergeben wurde. Die Liste der weiteren Kollaborationen ist schier endlos: John McLaughlin, Dave Weckl, Gino Vannelli, Robben Ford, Vinnie Colaiuta, Jon Anderson usw.

Seit ein paar Jahren im Simon Phillips-Dunstkreis ist der Mann am Bass, **Ernest Tibbs**. Natalie Cole, Dionne Warwick, Gladys Knight, James Ingram, Allan Holdsworth, Andy Summers, Tom Scott, Eric Marienthal, Brian Auger, Ronnie Laws, Jeff Lorber, Lee Ritenour, John Pisano, Brian Brandon Fields und und und - Tibbs' Credits passen hervorragend in die illustre Besetzung, die Simon Phillips hier aufgerufen hat.

Mit **Alex Sill** kommt ein junger Gitarrist, dessen Talent derzeit die Riege der alten Herren im Jazzrock in ehrfürchtiges Staunen versetzt, allen voran Steve Vai, der über Sill sagt: „Alex Sill is one of those rare talented individuals that has all the elements in place.“

Saxophonist **Phillip Whack** ist nicht nur in seiner US-amerikanischen Heimat sehr gefragt, sondern stand schon mit Künstlern wie Lenny Kravitz, Branford Marsalis, Fred Wesley, Aretha Franklin, Maceo Parker und der Average White Band auf der Bühne. Seine Engagements erstrecken sich von Amerika über Europa bis nach Asien und Kanada.

<http://www.simon-phillips.com/>

<https://www.otmaro.com/>

<https://www.instagram.com/ernesttibbs/>

<https://www.alex sill.com/>

<https://www.facebook.com/phillip.whack/>

Mi. 20.5. 20.00 h **Frazey Ford – supp.: Sawtooth Stars** 30,⁷⁰ 33,-
**Kanadische Singer/Songwriterin mit einem Mix aus Soul, Psychedelic, 70s Funk und
einer Band, die mit allen Wassern gewaschen ist**

Kurzversion:

Frazey Ford ist bekannt als Mitglied der Folk-Band The Be Good Tanyas, die sie 1999 mitgründete. Seit 2010 ist sie auch solo unterwegs. Seither versucht die Ausnahmesängerin eine Brücke zwischen dem folkigem Sound der 1970er Jahre und ihrer anderen musikalischen Welt, „which is soul and gospel“, zu schlagen. Live strahlt Frazey Ford jene Authentizität aus, die man nicht mehr sehr oft zu sehen bekommt – sie entsteht im Moment auf der Bühne, im Zusammenspiel mit ihrer Band. Ein Konzert mit Frazey Ford ist ein außergewöhnliches Erlebnis zwischen andächtiger Ruhe und intensiver Bewegung – Musik, die unter die Haut geht, aber auch beflügelt. Im Vorprogramm ist das akustische Duo Sawtooth Stars zu sehen.

Langversion:

Frazey Ford ist bekannt als Mitglied der Folk-Band The Be Good Tanyas, die sie 1999 mitgründete. Seit 2010 ist sie allerdings auch solo unterwegs. Seither versucht die Ausnahmesängerin eine Brücke zwischen dem folkigem Sound der 1970er Jahre, mit dem sie aufgewachsen ist und der immer Hauptthema von The Be Good Tanyas war, und ihrer anderen musikalischen Welt, „which is soul and gospel“, zu schlagen. Insgesamt drei Studioalben sind dabei entstanden, von denen ihr eindrucksvollstes Werk aus 2014 „Indian Ocean“ jüngst als Deluxe-Edition wieder veröffentlicht wurde.

„In vielerlei Hinsicht hat ‚Indian Ocean‘ eine Ära meines Lebens geprägt“, sagt Frazey. „Erst mit der Veröffentlichung dieses Albums hatte ich das Gefühl, als Solokünstlerin wirklich meinen Weg gefunden zu haben. Mit etwas Abstand blicke ich zurück und alles kommt mir vor wie ein Traum, dass es überhaupt passiert ist. Es scheint weit über die Zeit hinaus, in der wir es gemacht haben, seinen Weg zu gehen, und es ist einfach einer der synchronistischsten und magischsten Momente meiner Karriere.“

Die Geschichte dieses Albums beginnt mit dem Filmemacher und Autor Robert Gordon, der an einer Dokumentation über Memphis Soul arbeitete. Nachdem Gordon Frazey's Song „If You Gonna Go“ im Radio gehört hatte, lud er sie ein, in den „Royal Studios“ in Memphis Songs aufzunehmen. Dies war der Beginn einer Zusammenarbeit, aus der schließlich „Indian Ocean“ hervorging.

Das Album markiert eine mutige Weiterentwicklung in Frazey's Sound, indem sie ihre Folk-Wurzeln mit dem unverkennbaren Groove des Memphis Soul verband, was sich zwar bereits bei ihrem Debüt (2010) andeutete, aber erst durch die Zusammenarbeit mit Al Greens Band „The Hi Rhythm Section“ voll zum Tragen kam. Diese legendäre Studioband trug maßgeblich dazu bei, den typischen Memphis-Sound auf dem Höhepunkt der Stax-Ära, Ende der 1960er zu definieren. Wie es der Zufall will, ist die The Hi Rhythm Section auch gleichzeitig eine von Frazey's absoluten Lieblingsbands.

Als sich die Gelegenheit ergab, mit ihnen zusammenzuarbeiten, flog Frazey sofort nach Memphis, obwohl sie noch nicht wirklich viele Songs geschrieben hatte. Das geniale Brüder-Trio, bestehend aus Charles Hodges (Orgel), Leroy Hodges (Bass) und Teenie Hodges (Gitarre), stellte sich zur Verfügung, um Frazey's Songs zu einem unverwechselbaren Groove zu verhelfen und ihre opulente Stimme mit tiefen Bässen, subtilen Backbeats und zauberhaften Orgelmelodien zu unterlegen. Das Ergebnis ist ein moderner Klassiker. Ein selten perfektes Album, auf dem jeder Song überzeugt.

Live strahlt Frazey Ford jene Authentizität aus, die man nicht mehr sehr oft zu sehen bekommt – sie entsteht im Moment auf der Bühne, im Zusammenspiel mit ihrer Band. Ein Konzert mit Frazey Ford ist ein außergewöhnliches Erlebnis zwischen andächtiger Ruhe und intensiver Bewegung – Musik, die unter die Haut geht, aber auch beflügelt.

Im Vorprogramm ist das akustische Duo Sawtooth Stars zu sehen.

<https://www.frazeyford.com/>

Do. 21.5. 20.00 h **Taj Farrant** 27,- 30,-
Australischer Senkrechtstarter in Sachen Blues Rock

Kurzversion:

Taj Farrant ist ein 16-jähriges Gitarrenwunderkind aus Australien, von dem nicht wenige behaupten, er habe eine große Karriere vor sich. Vergleiche zu Joe Bonamassa sind keine Seltenheit und das technische Können, sein Gefühl für den Blues sowie eine außergewöhnlich leidenschaftliche Performance auf der Bühne, sorgen derzeit für großes Staunen beim Publikum auf der ganzen Welt. Nun kommt Taj Farrant erstmals mit seiner Band nach Deutschland - für den jungen Gitarristen ein weiterer aufregender Meilenstein in seiner rasant verlaufenden Karriere.

Langversion:

Taj Farrant ist ein 16-jähriges Gitarrenwunderkind aus Australien, von dem nicht wenige behaupten, er habe eine große Karriere vor sich. Vergleiche zu Joe Bonamassa sind keine Seltenheit und das technische Können, sein Gefühl für den Blues sowie eine außergewöhnlich leidenschaftliche Performance auf der Bühne, sorgen derzeit für großes Staunen beim Publikum auf der ganzen Welt.

Nach einem AC/DC-Konzertbesuch mit seinem Dad beschließt der damals 6jährige Taj mit dem Gitarrenspiel anzufangen. Nur drei Jahre später hinterläßt der junge Gitarrist bei der TV Show „Australia Got Talent“ einen bleibenden Eindruck bei der Jury. In den folgenden Jahren erlangt er insbesondere durch bemerkenswerte Social Media Posts mit Eigenkompositionen und Coverversionen große Aufmerksamkeit im „World Wide Web“. Alleine bei Facebook kann er 1 Millionen Follower sein Eigen nennen und auch die Zugriffszahlen auf seine Youtube-Videos sind eindrucksvoll.

Trotz seines jungen Alters arbeitet Taj bereits mit etablierten Künstlern wie Carlos Santana, Buddy Guy und dem Hendrix Experience-Team zusammen und stellt dabei regelmäßig sein Können in Genres wie Rock und Blues unter Beweis. Ende 2024 veröffentlicht Farrant sein Debütalbum „Chapter One“, mit dem er auf dem 1. Platz der „iTunes Blues Charts“ landet.

Der einzigartige Stil, die Inbrunst seiner Performance und seine Virtuosität haben ihm eine wachsende Fangemeinde in der Gitarren-Community eingebracht. Als Einflüsse nennt Taj Farrant Namen wie Eric Johnson, Gary Moore, Stevie Ray Vaughan und Steve Vai – kein Wunder, dass der Anspruch an sich selbst derart hoch liegt.

Live begeistert Taj sein Publikum durch mitreißende Auftritte, Energie, Präzision und Seele. Seine Shows spiegeln sowohl den tiefen Respekt für die Blues-Tradition als auch seine Fähigkeit, in neue stilistische Bereiche vorzudringen und eine persönliche Verbindung zu den Zuhörern herzustellen. Ob als Headliner oder auf Festivalbühnen – Farrant bringt in jede Note die selbe Leidenschaft und Authentizität ein.

Mit jeder Menge Talent, seinem Engagement und den richtigen Werkzeugen an seiner Seite ist Taj Farrant bereit, den Blues in die Zukunft zu tragen – mit jeder einzelnen seiner unvergesslichen Shows.

Nun kommt Taj Farrant erstmals mit seiner Band nach Deutschland - für den jungen Gitarristen ein weiterer aufregender Meilenstein in seiner rasant verlaufenden Karriere.

<https://www.tajfarrant.com/>

Fr. 22.5. 20.00 h **5/8erl in Ehr'n** 28,⁵⁰ 30,-
Wienerlied trifft auf Jazz und Grooves aus Soul & Blues

Kurzversion:

Viel Ach und Weh', viel Gift und Schmä - zwei engelsgleich harmonisierende Männerstimmen und eine universal begabte, akustische Triobegleitung kosten in musikalischer Weise kleine und große, hässliche und schöne Gefühle und Gedankengänge aus. Spannungsgeladene asymmetrische Rhythmik aus Soul und Jazz trifft auf das ebenso Spannung erzeugende Rubato des lieblichen Wienerlieds. Das Quintett spielt gelegentlich mit der musikalischen Unter- wie Übertreibung. Dann könnte ein Blues nicht slower und ein Wienerlied nicht lieblicher sein. Knapp tausend Konzerte haben 5/8erl in Ehr'n seit 2006 gespielt, sechs Austrian Amadeus Music Awards in der Kategorie Jazz/World/Blues gewonnen und bisher sechs Studioalben veröffentlicht.

Die Besetzung: Max Gaier, Robert Slivovsky: Gesang - Miki Liebermann: Gitarre - Hanibal Scheutz: Bass - Clemens Wenger: E-Piano, Akkordeon

Langversion:

Viel Ach und Weh', viel Gift und Schmä - zwei engelsgleich harmonisierende Männerstimmen und eine universal begabte, akustische Triobegleitung kosten in musikalischer Weise kleine und große, hässliche und schöne Gefühle und Gedankengänge aus. Und der Bandname, 5/8erl in Ehr'n, drückt charmant simpel aus, welch' musikalisches Werk hier vollbracht wird. Spannungsgeladene asymmetrische Rhythmik aus Soul und Jazz trifft auf das ebenso Spannung erzeugende Rubato des lieblichen Wienerlieds. Das Quintett spielt gelegentlich mit der musikalischen Unter- wie Übertreibung und setzt die Grenzen des Weglassens bzw. der Ausschweifung exakt an dem Punkt, an dem ein Blues nicht slower und ein Wienerlied nicht lieblicher sein könnten. Warum viele Worte, wenn ein Seufzer alles sagt? Warum auf die Stüße des Liedes nicht noch einen Schlagobers?

5/8erl in Ehr'n sind zu einer raren Spezies geworden: Eine Band, die nicht zusammengestellt und produziert wurde, um schnell verwertbares musikalisches Fastfood zu erzeugen, sondern seit 20 Jahren ergebnisoffen und ohne vordefinierte Ästhetik arbeitet. Dass es diese Band noch immer gibt, ist eine Absage an Ego-Trips und eine Liebeserklärung an den Pluralismus.

Max Gaier und Robert Slivovsky an den Lead-Vocals bilden einen klassischen Zweiersturm, Hanibal Scheutz liefert das Fundament am Bass, Miki Liebermann groovt leidenschaftlich an der Gitarre, Clemens Wenger am E-Piano trägt die Verantwortung für den warmen Sound der Combo.

Knapp tausend Konzerte haben 5/8erl in Ehr'n seit 2006 gespielt, sechs Austrian Amadeus Music Awards in der Kategorie Jazz/World/Blues gewonnen und bisher sechs Studioalben veröffentlicht.

5/8erl in Ehr'n garantieren einen stimmungsvollen Abend, der die ganze Bandbreite der Band auffächert: Von der gefühlvollen Ballade bis zur komischen Burleske. Feiern wir alle mit, schneiden wir die Geburtstagsmelone an, schön dass es diese Band gibt!

Die Besetzung:

Max Gaier, Robert Slivovsky: Gesang

Miki Liebermann: Gitarre

Hanibal Scheutz: Bass

Clemens Wenger: E-Piano, Akkordeon

<https://www.5achterl.at/>

Fr.	22.5.	23.00 h	The Big Easy feat.: The Big Easy Residents Torsten & Jens	8,-
Sa.	23.5.	20.00 h	30 Jahre Hot Stuff + special guests Die heißesten Discohits der 70er und 80er - live gespielt	30, ⁷⁰ 33,-

Kurzversion:

30 Jahre Hot Stuff – das bedeutet Tanzen, Emotionen, Erinnerungen und pure Lebensfreude. Ein Jubiläumsabend, der Vergangenheit und Gegenwart verbindet und eines garantiert: Disco, Party und pure Live-Energie! Seit drei Jahrzehnten entführen Hot Stuff ihr Publikum in die Glamourwelt der 70er- und 80er-Jahre. Unzählige Konzerte in Hallen, renommierten Live-Clubs und auf Open-Air-Events haben die Band zu einer festen Größe der europäischen Live-Szene gemacht. Über 1.200 Konzerte europaweit und die CD "Hot Stuff Live" dokumentieren eindrucksvoll diese Erfolgsgeschichte. Als Highlight zum Jubiläum hat sich das Sextett eine Bläsersektion ins Boot geholt, die dem Disco-Sound der 70er/80er noch zusätzliche Authentizität verleihen wird. Let's have a good time and dance to the music of the 70s, 80s and more!

Langversion:

30 Jahre Hot Stuff – das bedeutet Tanzen, Emotionen, Erinnerungen und pure Lebensfreude. Ein Jubiläumsabend, der Vergangenheit und Gegenwart verbindet und eines garantiert: Disco, Party und pure Live-Energie!

Seit drei Jahrzehnten entführen Hot Stuff ihr Publikum in die Glamourwelt der 70er- und 80er-Jahre. Unzählige Konzerte in Hallen, renommierten Live-Clubs, auf Open-Air-Events, Firmenshows haben die Band zu einer festen Größe der europäischen Live-Szene gemacht. Über 1.200 Konzerte europaweit und die CD "Hot Stuff Live" dokumentieren eindrucksvoll diese Erfolgsgeschichte.

Die musikalische Energie von Hot Stuff begeistert seit Jahren auch internationale Stars: Kool [&] The Gang, Gloria Gaynor, Rednex, Culture Beat, Udo Jürgens, Scorpions und viele andere zeigten sich bei gemeinsamen Konzerten beeindruckt von Sound und Bühnenpräsenz der Band.

Im Mittelpunkt der Show stehen die charismatische Frontfrau Ina Morgan, die bereits mit Udo Lindenberg, Chris Norman und Avantasia auf Tour war und Charles Johnson, bekannt aus "The Voice Of Germany". Gemeinsam mit einer hochkarätig besetzten Band verleihen sie den großen Disco-Hymnen musikalisches Niveau, stimmliche Power und zeitlose Frische.

Als Highlight zum Jubiläum hat sich das Sextett eine Bläsersektion ins Boot geholt, die dem Disco-Sound der 70er/80er noch zusätzliche Authentizität verleihen wird.

Inspiziert von modernen Retro-Acts wie Bruno Mars, Justin Timberlake, Daft Punk oder Snoop Dogg, hat die Band um Andy Kirchner ihr Programm in den letzten Jahren stetig weiterentwickelt. Mit neuen Songs, frischen Arrangements und zusätzlichen Showelementen, ohne den Geist der Disco-Ära aus den Augen zu verlieren.

Let's have a good time and dance to the music of the 70s, 80s and more!

<https://www.hotstuff-music.de/>

Mi.	27.5.	20.00 h	Devon Allman Blues Summit Blues Music Award Gewinner stellt mit hochkarätig besetzter Band sein neues Album vor	37, ³⁰ 39,-
-----	-------	---------	---	------------------------

Kurzversion:

Devon Allman hat den Blues-Rock in seiner DNA. Dieser unverwechselbare Sound prägt seine Musik seit jeher. Als Singer-Songwriter, Gitarrist, Keyboarder, Produzent und Chef eines Plattenlabels genießt Allman seit über zwei Jahrzehnten breite Anerkennung bei Kritikern, kann allerhand Top-Platzierungen in den Billboard-Charts verzeichnen und nennt zahlreiche Auszeichnungen sein Eigen. Ende September 2023 stellte Devon Allman einen Weltrekord auf, indem er in 49 Tagen 50 Konzerte in allen 50 Staaten Amerikas gab. Für sein aktuelles Album „The Blues Summit“ versammelt Allman allerhand Stars des Genres und macht es zu einem außerordentlichen Gesamtkunstwerk.

Langversion:

Devon Allman hat den Blues-Rock in seiner DNA. Dieser unverwechselbare Sound prägt seine Musik, seit er als Teenager anfang, Gitarre zu spielen, bis hin zu seinen jüngsten Alben. Als Singer/Songwriter, Gitarrist, Keyboarder, Produzent und Chef eines Plattenlabels genießt Allman seit über zwei Jahrzehnten breite Anerkennung bei Kritikern, kann allerhand Top-Platzierungen in den Billboard-Charts verzeichnen und nennt zahlreiche Auszeichnungen sein Eigen. Ende September 2023 stellte Devon Allman einen Weltrekord auf, indem er in 49 Tagen 50 Konzerte in allen 50 Staaten Amerikas gab.

Gut zwanzig Jahre nach Beginn seiner Plattenkarriere ist ein Charakterzug von Devon Allman deutlich erkennbar: Er schaut immer nach vorne. Als Künstler und Performer bleibt er in Bewegung, ist stets bereit, seine Grenzen zu erweitern, und ist immer auf der Suche nach neuen Inspirationsquellen und Musikern, mit denen er zusammenarbeiten kann. Dieser Ansatz treibt ihn an, ständig Neues zu kreieren und sich weiterzuentwickeln. In seiner bisherigen Diskografie finden sich daher neben einer Reihe von Soloalben auch Veröffentlichungen mit Honeytribe, mit denen er 2006 debütierte, mit der Southern-Rock-Supergruppe Royal Southern Brotherhood sowie mit der Allman Betts Band. Zwar ist er noch lange nicht am Ende seiner Reise angelangt, doch schon jetzt ist sein Lebenswerk dem musikalischen Erbe würdig, das ihm sein verstorbener Vater Gregg Allman von der legendären Allman Brothers Band hinterlassen hat.

Sein neues Projekt „The Blues Summit“ ist wieder einmal ein Gemeinschaftswerk, bei dem das Devon Allman Project durch Größen wie Christine „Kingfish“ Ingram, Larry McCray, Jimmy Hall, Sierra Green und Robert Randolph ergänzt wird. Doch dieses Mal zeigt Allman die als Musiker nicht alltägliche Bereitschaft, das Rampenlicht mit anderen zu teilen. Er stellt seine Mitmusiker auf dieser Session nicht nur vor. Bei etwa der Hälfte der zehn Titel lässt er sie die Hauptrolle spielen. Da es sich bei den meisten seiner Gäste um bekannte Bluesmusiker handelt, ist dies eines der bluesigsten Alben seiner Karriere geworden. Wie der Titel „The Blues Summit“ schon sagt: Hier handelt es sich um ein Blues-Gipfeltreffen.

Einer der Stars dieser Session ist Jimmy Hall. Einige kennen ihn vielleicht als Leadsänger und Mundharmonikaspieler der Südstaaten-Rockband Wet Willie oder durch seine Zusammenarbeit mit Jeff Beck. Bereits beim Stück „Blues Is A Feelin“ drückt Hall der Platte mit seinem eindringlichen Gesang und kraftvollem Harp-Spiel seinen Stempel auf.

Doch mehr als jedes andere Stück auf The Blues Summit ist es eine Coverversion, die zeigt, dass Allman immer nach vorne und nicht zurückblickt. Jimi Hendrix' „Little Wing“ wurde mittlerweile zu Tode gecovered. Indem er sich geschickt Freiheiten gegenüber der vertrauten Struktur des Songs nimmt und fette Rhythmusgitarren dort hinzufügt, wo man sie am wenigsten erwartet, haucht Allman dem Evergreen neues Leben ein und macht es auf überraschende Weise zu seinem eigenen.

Devon Allman kennt sehr wohl seinen Platz als Fackelträger für die nächste Generation der Allman-Musik. Wer ihn in den letzten Jahren live erlebt hat, weiß, dass in seinen Sets oft Allman Brothers-Klassiker zu hören sind. Doch mit „The Blues Summit“ beweist er einmal mehr, dass er am liebsten seinen eigenen Weg geht – diesmal als Bandleader und Teamplayer, der bereit ist, die Aufmerksamkeit auf andere zu lenken.

Hier die Besetzung der Band: Devon Allman (guitar/vocals), Jimmy Hall (vocals, harmonica), Bernard Allison (vocals, guitar), Claudette King (vocals), Nathan Graham (bass), Mark Harris (keys), John Lum (drums), Jackson Stokes (guitar, vocals)

<http://www.devonallmanproject.com/>

Sa. 30.5. 20.00 h **Dave Weckl / Tom Kennedy Project** 30,⁷⁰ 32,-
feat.: Ryan Devlin (sax) & Stu Mindeman (keys) – Fusion mit Weltklasse-Playern

Kurzversion:

Dave Weckl wird von der Fach-Website “Drummerworld” als einer der “Top 15 Drummers Of All Time” geführt. Bevor ihn Chick Corea 1985 für seine Electric Band und seine Acoustic Band engagierte, war Dave Weckl bereits ein vielgefragter Drummer, der in bewundernswerter Weise den Spagat zwischen Jazz, Soul und Pop vollbrachte. In seinem jüngsten Band-Projekt versammelt er mit Tom Kennedy, Eric Marienthal & Stu Mindeman wieder mal eine hochklassige Auswahl an Mitmusikern, um dem Fusion-Jazz zu frönen.

Langversion:

Bevor ihn Chick Corea 1985 für seine Electric Band und seine Acoustic Band engagierte, war Dave Weckl bereits ein vielgefragter Drummer, der in bewundernswerter Weise den Spagat zwischen Jazz, Soul und Pop vollbrachte. Er trommelte für Diana Ross, George Benson, Robert Plant und Madonna (auf Madonna's 'Like A Virgin' beispielsweise). Gleichzeitig spielte er mit Bill Connors, den Brecker Brothers, Tania Maria, Eliane Elias und Paquito D'Rivera. Es folgten sechs Jahre und sechs Alben mit Chick Corea.

Wie immer ist Dave Weckl mit illustren Kollegen unterwegs: Bassist **Tom Kennedy**, der nur für die Besten des Gewerbes spielt, darunter Al Di Meola, Steve Gadd, Michael Brecker, Lee Ritenour u.a.. **Ryan Devlin** ist ein junger Saxophonist aus Orlando/FL, der 2023 seinen Master am „New England Conservatory“ abschloss, dort mittlerweile stellvertretend die Leitung inne hat und als Solist beim Orlando Philharmonic Orchestra oder der Florida All State Jazz Band begeistert. **Stu Mindeman** ist das jüngste Mitglied dieses außerordentlich gut besetzten Quartetts. Er ist als Keyboarder sowohl auf der Bühne, als auch im Hintergrund tätig und kooperiert mit Künstlern wie Branford Marsalis, Kurt Elling, Gloria Estefan und vielen anderen.

<http://www.daveweckl.com/>

<https://www.tomkennedymusic.com/>

<https://www.ryandevlinmusic.com/>

<https://www.stumindeman.com/>